

Elisabeth Westphal und Margret Friedrich (Hrsg.)

# **Anerkennung von non-formalem und informellem Lernen an Universitäten**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	7
---------------	---

<b>Non-formales und informelles Lernen als Herausforderung für die Universitäten (Elisabeth Westphal und Margret Friedrich).....</b>	<b>9</b>
--	----------

1. Facheinschlägige Termini .....	10
2. Zeitgeschichtliche Komponenten der Diskussion .....	10
3. Entwicklungen auf europäischer Ebene .....	12
3.1 Entwicklungen innerhalb der Europäischen Union .....	12
3.2 Der Bologna-Prozess .....	14
3.3 Universitäten in Europa .....	16
3.4 Unterschiedliche Kontexte bedingen unterschiedliche Wahrnehmungen .....	18
3.5 Kompetenz versus Bildung .....	20
4. Non-formales und informelles Lernen in Österreich .....	21
4.1 Begriffsbestimmung für Österreich. Ein Vorschlag .....	22
4.2 Die Situation in Österreich .....	23
4.3 Derzeitige rechtliche Handhabe .....	24
5. Fazit .....	25
Literaturverzeichnis .....	26

## **Anerkennung non-formalen und informellen Lernens an Universitäten.**

### **Projektbericht**

(Christiane Spiel, Monika Finsterwald und Barbara Schober) .....	29
--	----

1. Vorwort.....	30
2. Intention und Ausgangslage .....	31
3. Definitionen: Was ist non-formales und informelles Lernen?.....	32
3.1 Non-formales Lernen und informelles Lernen – Wurzeln des Begriffs und bildungspolitische Definitionen .....	32
3.2 Non-formales Lernen und informelles Lernen im wissenschaftlichen Diskurs .....	34
3.3 Prior Learning – ein Begriff aus dem Hochschulbereich .....	36
3.4 Vorläufiges Resümee und weitere Begriffsverwendung .....	36
4. Die bildungspolitische Perspektive – Anerkennung von Lernerfahrungen .....	37
4.1 Der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR/EQF).....	37
4.2 Der Nationale Qualifikationsrahmen (NQR/NQF) .....	39
4.3 Der Europäische Raum für Hochschulen (EHR/EHEA) .....	41

5.	Die wissenschaftliche Perspektive – Messung von Kompetenzen .....	44
5.1	Wurzeln des Kompetenzbegriffs .....	44
5.1.1	Wurzeln des Kompetenzbegriffs in der Psychologie.....	45
5.1.2	Kompetenzkonzepte im erziehungswissenschaftlichen Diskurs .....	45
5.1.3	Bestimmung des Begriffs Kompetenz .....	47
5.1.4	Anforderungen an die Erfassung von Kompetenzen.....	47
5.2	Kompetenzmessung am Beispiel des schlussfolgernden Denkens .....	50
5.2.1	Theoretisches Modell.....	50
5.2.2	Systematischer Einfluss kontextueller Faktoren .....	51
5.2.3	Messmodell und Messverfahren.....	54
6.	Die Perspektive universitärer Auswahlverfahren.....	55
6.1	Zielsetzungen von Auswahlverfahren .....	56
6.2	Psychologische und bildungswissenschaftliche Aspekte von Auswahlverfahren .....	57
6.3	Gütekriterien universitärer Auswahlverfahren.....	60
6.4	Philosophien der Leistungsfeststellung/ Kompetenzmessung in universitären Auswahlverfahren anhand dreier Beispiele.....	65
6.4.1	Der Eignungstest für Medizinische Studiengänge (EMS).....	65
6.4.2	Der Grazer Wissenstest als Auswahlinstrument für das Medizinstudium .....	66
6.4.3	Die Ringvorlesung Psychologie als lehrzielorientierte Wissensprüfung .....	67
6.4.4	Resümee zu den unterschiedlichen Philosophien.....	68
7.	Konsequenzen für die Anerkennung von non-formalem und informellem Lernen .....	69
8.	Empfehlungen für die Anerkennung früherer Lernerfahrungen durch Universitäten .....	71
9.	Literatur.....	76
 <b>Positionspapier der Österreichischen Universitätenkonferenz:</b>		
<b>Non-formales und informelles Lernen .....</b>		<b>85</b>
1.	Zulassung zum universitären Studium .....	85
2.	Anerkennung facheinschlägiger Tätigkeiten auf ein Studium .....	86
3.	Bildung versus Erwerb von Kompetenzen .....	87
4.	Notwendige politische Rahmenbedingungen .....	87
Verzeichnis der Autorinnen und Herausgeberinnen .....		88